

Grosse Ehre für Annette Windlin

Der Anerkennungspreis 2008 für kulturelles Schaffen geht an eine Luzernerin. Ein grosser Teil ihres Engagements spielt sich jedoch im Kanton Schwyz ab.

von Daniela Bellandi

Der mit 10 000 Franken dotierte Kultur-Anerkennungspreis 2008 des Kantons Schwyz wird der Theaterfachfrau Annette Windlin verliehen. «Darüber freue ich mich riesig», sagte die Geehrte gestern. Seit 25 Jahren engagiert sie sich in diesem Bereich. Nun zu spüren, dass ihre Arbeit wahrgenommen und geschätzt werde, sei extrem schön. In all den Jahren habe sie mit der Kulturkommission auch immer wieder Diskussionen zum Thema Kulturförderung geführt. «Dabei hatten wir das Heu nicht immer auf der gleichen Bühne», schmunzelt sie, «darum freue ich mich jetzt um so mehr.»

Mit dieser Auszeichnung würdigt die Kulturkommission Annette Windlins vielseitiges und kontinuierliches Schaffen als Schauspielerin, Regisseurin, Theaterpädagogin und -autorin. «Seit Jahren überzeugt sie immer wieder mit ihren lebendigen Theaterproduktionen und findet grosse Beachtung weit über die Kantonsgrenzen hinaus», hält die Kulturkommission fest.

Szene geprägt

Die 48-Jährige hat die Theaterszene im Kanton Schwyz kräftig mitgestaltet. Dies sowohl mit Aufführungen ihrer eigenen Theatergruppe als auch als Regisseurin bei Laienbühnen und mit freischaffenden Schauspielern. Ebenfalls hoch geschätzt wurde ihre theaterpädagogische Arbeit am ehemaligen

Lehrerseminar Rickenbach. Heute ist sie in diesem Bereich an der Pädagogischen Hochschule in Goldau engagiert. Als Autorin hat sie sich mit Stoffen der Schwyzer Schriftsteller Meinrad Inglin und Paul Schoeck beschäftigt und diese als innovative Theaterprojekte umgesetzt.

Annette Windlin ist in Küssnacht geboren und aufgewachsen. Seit 11 Jahren wohnt sie im Kanton Luzern, erst in Greppen und jetzt in der Stadt. Für ihr neues Stück «Notglück», das am 13. September im Kleintheater Luzern Premiere feiern wird, ist die Theaterfachfrau vom Kanton Schwyz bereits mit 10 000 Franken unterstützt worden. Nun darf sie mit dem Anerkennungspreis nochmals die gleiche Summe in Empfang nehmen.

Eine Beziehung

Wieso aber unterstützt der Kanton Schwyz nicht Kulturschaffende, die auch hier leben? «Wo jemand wohnt, ist nicht so wichtig», sagt Rebekka Fässler. Im Reglement der Kulturförderung ist festgehalten: «Beiträge können ausgerichtet werden an Personen und Institutionen, die Wohnsitz oder Sitz im Kanton haben oder in besonderer Beziehung zum Kanton stehen.»

Ausserdem seien einige andere Punkte wie beispielsweise die Präsentation des Projektes, das Budget, die Ausstrahlungskraft und der Anteil an Eigenleistungen ebenfalls ausschlaggebend. Es allen recht zu machen, ist kein einfaches Unterfangen: «In der Kunst ist es nicht wie in der Mathematik», so Rebekka Fässler, «da gibt es immer einen gewissen Ermessensspielraum, und wer nicht berücksichtigt wird, dem gefällt das meistens nicht.»

Die Übergabe des Anerkennungspreises erfolgt im Anschluss an die Aufführung des neuen Stücks «Notglück» am Freitag, 24. Oktober, in der Kleinbühne Chupferturm in Schwyz.